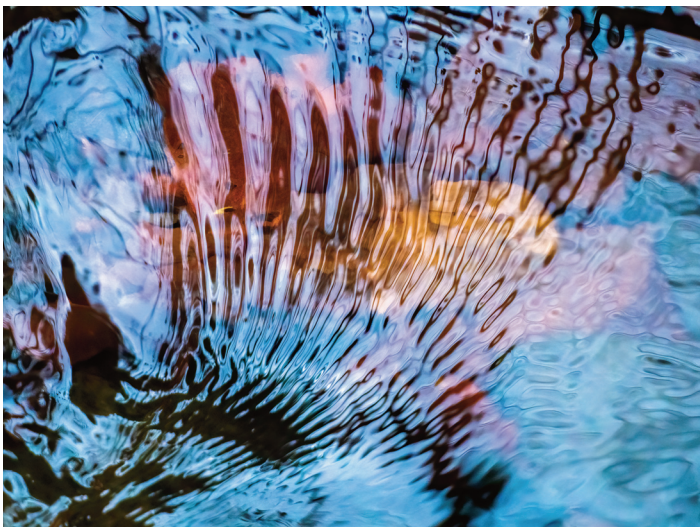


Form und Verwandlung
Abstrahierende Naturfotografie
Martin Liebermann

Formen und ihre Verwandlung sind zwei der wichtigsten Pole meiner künstlerischen Arbeit. Die für diese Ausstellung gewählten Bilder beschäftigen sich inhaltlich und formell mit Fragen nach der Entstehung und Wandlung von Form, Struktur und Gestalt. Der gesamte Kosmos verwandelt sich ständig. Unendliche Ketten von Ursache und Wirkung, Werden, Verwandlung, Vergehen und neuem Werden wirken seit Anbeginn der Zeit. So großartig angelegt sind meine Fotografien nicht, aber in diesen Bildern von Sand, Wasser Eis oder Pflanzen mache ich im Kleinen Bezüge zum Ganzen sichtbar.

Fotografie ist, genauer betrachtet, etwas Eigenartiges: Aus den oft verwirrenden Eindrücken unserer Existenz stanz sie Momente, Ausschnitte, Blickwinkel heraus. Analog zum menschlichen Geist, ähnlich unseren Erinnerungen und den Geschichten, die wir uns erzählen, schafft sie aus der Flüchtigkeit des Seins Momente von Dauer und Stabilität.

Das ist eine der Ebenen meiner, vielleicht auch unserer Wahrnehmung dieser Bilder: Versinn-Bildlichung und Sichtbar-Machen immer wiederkehrender Prozesse, direkt und auch metaphorisch. Ebenso erfreut mich ihre ästhetische Wirkung – die durchaus ganz konkret körperlich sein kann. Aus der Wahrnehmungspsychologie sind die positiven Wirkungen von Naturbildern wohlbekannt – im Sinne von Wohlbefinden, Stressreduktion und Wiederherstellung einer „natürlichen“ Aufmerksamkeit. Besonders die grundlegenden fraktalen Geometrien der Natur scheinen einen solchen wohltuenden Einfluss auszulösen. Genau mit diesen Formen aber beschäftige ich mich. Assoziationen zu Strömungen der Kunst wie Action Painting, Informel und Tachismus sind nicht zufällig, denn auch sie greifen diese ästhetischen Themen auf.



Wasser ist unsere Metapher schlechthin für Verwandlung, Fluss und stete Wiederkehr. Vieles wird aber erst fotografisch sichtbar: Schneller, als wir sehen können, bilden sich aus chaotischem Durcheinander Strömungen, Wellen und fraktal geordnete Strukturen – und vergehen ebenso schnell wieder. Der Fluss wird angehalten, erstarrt im Wimpernschlag der Belichtungszeit, oder er verwischt zu tachistischen Bildern, wenn ich lange Belichtungszeiten wähle. Welche Bilder entstehen, ist eine Art vorhersehbarer Zufall. Nur die groben Formen lassen sich vorausahnen. Details sind selbstähnlich, fraktal, eine Wiederkehr des niemals völlig Gleichen. Was ich hier so mathematisch beschreibe, ist ästhetisch oft sehr reizvoll. Immer wieder stelle ich die Frage danach, wo Form und Gestalt – eben ein Bild – entsteht.

Dabei ist es meine Absicht, möglichst „offene Räume“ für den Betrachter zu schaffen. In der Abstrahierung, der Reduktion auf Farben und Formen wird so etwas Konkretes wie einem Bach – zu was? Vielleicht einer Einladung zur Kontemplation, zum Still- und Tieferwerden des Blicks, zum Sich-Einlassen auf Schauen und Entdecken. Nicht zweckgebunden, nicht dem begreifenden Blick zugänglich, und ohne meine Absicht, etwas Bestimmtes abzubilden. Vergnügt spiele ich mit Vieldeutigkeiten, halb Erkennbarem, Assoziationen, dem Rohrschach-Test der Pareidolie: „Das sieht ja aus wie ...“.

Andere Sujets bringen neue Metaphern ins Spiel. In Bildern von Eis zum Beispiel erzähle ich vom Erstarren, vom Übergang in kristalline Strukturen – und dem Tauen, im Zyklus der Jahreszeiten. Ganz anders die Zyklen der Gezeiten, den eigentlichen Schöpfern der Bilder der Sandbänke und Strände. Wasser und Wellen, Wind und Sand verschmelzen hier miteinander in ständiger rhythmischer Neuschöpfung und Zerstörung.

Schließlich die Bilder von Pflanzen. Ich arbeite hier mit starken Eingriffen in Bilder von Strukturen und Chaos. Negativ-Umkehrungen und Tonwertmanipulationen öffnen einen neuen Blick auf bekannten Formen und Bildern. Geheimnisse tauchen auf, das mystisch-magische Reich unserer Phantasien, unserer sozialen Psyche, ausgedrückt in ihren Märchen und Geschichten.

Denn Selbst-Verständlich sind unsere Erzählungen über uns selbst als menschliche Wesen untrennbar verknüpft mit unseren Erfahrungen von den Verwandlungen der Natur.

Martin Liebermann
0 17 63 / 9 564 935
www.linktr.ee/liebermann

